



Weltoffen und erfolgreich

„Kann ich Ihnen behilflich sein?“ Der junge Mann hat den interessiert schweifenden Blick des Besuchers schnell und zutreffend interpretiert. Auf dem weitläufigen Gelände des Nordsee-Internats St. Peter-Ording ist anfängliche Orientierungshilfe sehr willkommen. Dass die jungen Bewohner solche Signale leicht und unbefangen beantworten, sagt mehr über die Einrichtung als jede Statistik.

Die Internatsleitung legt das statistische Zahlenwerk dennoch gern auf den Tisch, wenn es um die „besondere Note“ des Nordsee-Internats geht. Die nüchterne Berechnung soll einen wertneutralen Zugang zur Philosophie und Alltagspraxis eröffnen, die hier gepflegt werden. In Zeiten, in denen pädagogische Einrichtungen sich deutlich geschärften kritischen Blicken stellen müssen, hält der Pädagogische Direktor, Rüdiger Hoff, gegenseitige Offenheit und Eindeutigkeit für besonders wichtig.

„15 Prozent Schülerzuwachs im laufenden Schuljahr“ sieht er als starkes Argument, sich näher mit den modernen Qualitäten der alteingesessenen Einrichtung zu befassen. „Angesichts der Wirtschaftslage und der demographischen Entwicklung ist das ein extrem guter Erfolg“, stimmt er mit seinem Vorstandskollegen, dem Kaufmännischen Direktor Rainer von Bülow, klar überein und nennt im selben Atemzug viele gute Gründe für die strahlende Bilanz.

Grundsätzlich bewähre sich das Konzept, ein sehr breites Spektrum an Erfahrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten anzubieten. Altersgemäß ausgerichtet, vermittelt das Internat alle sozialen Lernfelder zwischen Geborgenheit und Weltoffenheit, Zugehörigkeit und Selbstverantwortung, Regelwerk und Eigeninitiative. Rund 120 Mädchen und Jungen von der 1. bis zur 13. Klasse leben in dem großzügig angelegten „Schüler-Dorf“ – in den unteren Jahrgängen eng betreut von erfahrenen Erziehern, in den oberen



Vorbereitung auf die Selbstständigkeit: Die Primaner-WG organisiert sich eigenverantwortlich. Die jüngst eingeweihte Sonnenterrasse tut ein übriges zum guten Lebensgefühl.

Jahrgangsstufen zunehmend selbst organisiert und verantwortet.

Neben den sozialen Stärken der Internatsstruktur werde ein weiterer Aspekt immer wichtiger. „Wir sind auch für Jugendliche da, die gesundheitlich eingeschränkt sind“,



Das weitläufige Gelände lässt den Internatsschülern viel Raum für altersgemäße Betätigungen und Erfahrungen.

erklärt Rüdiger Hoff. Als Nordseeheil- und Schwefelbad habe St. Peter-Ording unbestrittene Qualitäten, die sich auch im Internatsbetrieb spiegeln. Allergiker-Zimmer, die Zusammenarbeit mit Allergologen und Lungenfachärzten sowie die Kooperation mit örtlichen Kliniken seien inzwischen selbstverständlich. Schüler mit Asthma, Neurodermitis oder Diabetes würden sich gezielt für das Nordsee-Internat entscheiden.

Ein Glücksfall sei zudem die Zusammenarbeit mit den drei öffentlichen Schulen vor Ort. Der Unterricht finde auf hohem Niveau statt. Das zeige sich an den glänzenden Schulabschlüssen der Jugendlichen, aber auch an ihrer erfolgreichen Beteiligung an bundesweiten Schüler-Wettbewerben.

Selbst das Goethe-Institut mag nicht mehr auf das Nordsee-Internat verzichten. „Wir sind zur Lieblings-Location für bestimmte Pasch-Kurse auserkoren worden“, freut sich Rainer von Bülow. Die vom Auswärtigen Amt geförderte Initiative (Pasch = Schulen: Partner der Zukunft) beschert dem Internat regelmäßig junge Gäste aus Südostasien, Indien, Südamerika oder Afrika, die hier Deutsch lernen wollen.

Gastlichkeit ist nicht zuletzt den Eltern gegenüber angesagt. „Viele Familien schätzen die Kombination aus Schulort und Kurort; das große Quartierangebot macht es leicht, die Kinder von Zeit zu Zeit zu besuchen“, weiß Rüdiger Hoff. Zudem verfüge das Internat über eigene Gäste-Appartements. Auf gastliche Offenheit können auch Eltern zählen, die sich spontan zu einem Informationsbesuch anmelden wollen. Rüdiger Hoff: „Wir sind immer hier.“ sam

Nordsee-Internat St. Peter-Ording

Pestalozzistraße 72
25826 St. Peter-Ording
Telefon 04863/4711-0
www.nordsee-internat.de
Email info@nordsee-internat.de